



MINITWIN-CUP

„Something old, something new, something borrowed, something blue“ – beim Minitwin-Cup für ZWEIZYLINDER MIT MAXIMAL 650 ccm kann man was erleben. Daniela Klementz berichtet aus erster Gashand

Altes Moped, neue Scheibe, geliehene Stiefel, eine blaue Lederkombi – da kann doch eigentlich nichts mehr schief gehen. Nein, weit gefehlt, es geht nicht um eine Hochzeit, sondern um die Renntage in Oschersleben. Anders als in anderen Ländern, in den USA oder in England, gab es bisher in Deutschland so gut wie keine Rennklassen für „kleine“ Twins mehr. Diese Motorräder sind auf Rennstrecken leider nicht mehr allzu oft zu finden, da sie dort längst von stärkeren, aber auch wesentlich teureren 600er Supersportlern verdrängt worden sind.

Doch die „Minitwins“ haben ganz eigene Vorteile: Die Maschinen sind sowohl in der Anschaffung als auch im Unterhalt und Verbrauch extrem günstig. Eine gute Basis für ein Rennmotorrad kann man schon um die 1000 Euro finden. Ein Satz Reifen hält mehrere Rennwochenenden durch, und die Motoren haben bei rund 75 PS aus 650 ccm keinen hohen Verschleiß. Die Sturz- und Ersatzteile sind günstig und mannigfaltig zu bekommen.

Und noch ein großer Vorteil darf nicht vergessen werden: Aufgrund des geringen Neupreises von Minitwins, die dennoch einen gewissen Qualitätsstand halten müssen, ist die Technik solide und wird nicht jedes Jahr mit neuen technischen Spielereien an ihre erweiterten Grenzen

gebracht, wie es bei den Supersportlern und Superbikes die Regel ist. So ist es auch mit einem zehn Jahre alten Motorrad möglich, ganz vorn mit zu fahren.

Minitwin-Racing findet innerhalb der deutschen Seriensport-Meisterschaft statt. Diese wird vom DMSB (Deutscher Motor Sport Bund) organisiert und bietet Hobbyfahrern eine günstige Möglichkeit. Die kleinen Twins starten in der Klasse 5, zusammen mit 250er-Zweitaktern und den 400er-Vierzylindern. Jeder Fahrer, der mitmachen möchte, muss sich also auch für die Seriensportrennen eintragen und unterliegt dem Seriensport-Reglement.

Aus allen Fahrern, die bei Minitwin-Racing angemeldet sind, wird am Ende eines jeden Rennens eine eigene Reihenfolge gebildet, ähnlich wie bei den 24 Stunden von Le Mans. Wer also im Seriensport-Rennen als Fünfter über die Ziellinie fährt, wird in der Minitwin-Racing-Wertung als Erster gewertet, wenn vor ihm kein eingeschriebener Minitwin-Fahrer ins Ziel gekommen ist. Da die Serie an das wettbewerbs- und technische Reglement des Seriensports gebunden ist, fallen auch die seriensport-eigenen Kosten und Teilnahmebedingungen an.

Die Gebühr für die Jahresanmeldung beträgt 100 Euro. Von diesem Geld werden Pokale und Sieger-

ehrungen finanziert und wenn möglich am Ende der Saison eine Party im Fahrerlager geschmissen (Infos unter www.minitwin-racing.de).

Natürlich sind auch Gaststarts für einzelne Rennen möglich, welche dann mit 20 Euro zu Buche schlagen. Für dieses Geld bekommt der Gaststarter Anspruch auf die Pokale des jeweiligen Rennens und auf die

Es wird
gemeinsam
gefrühstückt,
gegrillt und
Bier getrunken –
man schießt
sich lieber
auf der Bier-
bank als auf der
Strecke ab

Rennsport ohne Rennstress – bei den Minitwins geht es um den Spaß am Motorradfahren

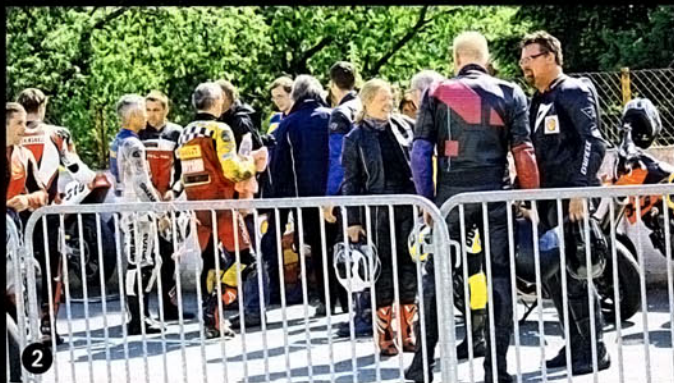
Sponsorenpreise – wenn es denn für dieses Rennen welche gibt.

Dazu fallen die üblichen Kosten für den Seriensport an, welche beim Veranstalter zu entrichten sind. Die Anmeldung für einen Seriensport-Lauf kostet rund 180 Euro.

Gefahren wird eine Dauerprüfung mit einer Mindestdistanz von 100 Kilometern und 80 Minuten Fahrzeit, aufgeteilt auf zwei Läufe. Anschließend kommt es zum eigentlichen Rennen über 17 Minuten plus zwei Runden – die Fahrzeit beträgt also rund 25 Minuten. Am Ende hat man knapp zwei Stunden im Sattel seiner Maschine verbracht, Freunde getroffen und seinen Spaß gehabt – so schön kann Motorsport sein. □



1



2



3



4



5



6



7

- 1 Kai Marx bewegt mit seiner Kawasaki ER-6 eine der wenigen nicht Suzuki SV 650 im Feld.
- 2 Die Minitwinler haben vor und nach dem Fahren noch Grund zu lachen.
- 3 Der sportliche Gedanke kommt auch nicht zu knapp, hier zählt Erfahrung aber mehr als Leistung.
- 4 Auch mit Tourenlenker kann man voraus fahren.
- 5 Hier gehts nicht weiter...
- 6 Fahrerlager-Basic: Auch mit Zelt und 2000-Euro-Motorrad macht Rennsport Spaß.
- 7 Pokale gibt's auch, es zählt aber mehr der olympische Gedanke.